

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Schulausschusses vom 20.06.2024

Öffentlicher Teil

TOP .. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Zwischenstand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes zur Zuwanderung aus Südosteuropa
0602/2024
Entscheidung

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Schabe teilt mit, dass an mehreren Schulen in Hagen Bildungsmediation stattfindet.

„Rucksack-Schule“ läuft an einigen Grundschulen als Elternbildungsprogramm. Frau Schabe wird diesen Punkt gerne schriftlich oder in der nächsten Sitzung ausführlicher darstellen.

Frau Soddemann ergänzt, dass es auch zusätzlich eine Bildungsmediation an der Sekundarschule Altenhagen gibt.

Frau Köppen begrüßt, dass der Punkt schriftlich oder in der nächsten Sitzung ausführlicher dargestellt wird.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich Frau Soddemann und Herr Römer.

Anlage 1 06022024 Stellungname IK2019

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

56

Betreff: Drucksachennummer: |
Anfrage gemäß § 5 (1) GeschO der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Zwischenstand zur Umsetzung des Integrationskonzeptes zur Zuwanderung aus
Südosteuropa

Beratungsfolge:
12.09.2024 Schulausschuss



Die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Schulausschuss der Stadt Hagen bezüglich des Zwischenstandes zur Umsetzung des Integrationskonzeptes zur Zuwanderung aus Südosteuropa wird wie folgt beantwortet:

Die im Integrationskonzept zur Zuwanderung aus Südosteuropa im Jahre 2019 für den Bereich „Bildung“ anvisierten Maßnahmen konnten mit Erfolg umgesetzt werden. Das gilt insbesondere für den Einsatz von Bildungsmediatorinnen an Hagener Schulen. Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist am Kommunalen Integrationszentrum Hagen das Landesprogramm „Vast vasteste – Hand in Hand in NRW“ angesiedelt, das über Bildungsmediation an Grundschulen auf die Verbesserung der sozialen und schulischen Teilhabe von neuzugewanderten Kindern aus Südosteuropa und Kindern in vergleichbaren Lebenslagen zielt. Das Programm wird in Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht im Rahmen des Masterplans Grundschule umgesetzt und soll dazu beitragen, die Kommunikation und Kooperation zwischen Schule und bildungsbenachteiligten Roma-Familien vertrauensvoll zu stärken.

Insgesamt nehmen sechs Grundschulen in Hagen an dem Landesprogramm teil:

- Emil-Schumacher-Grundschule
- Funckepark-Grundschule
- Erwin-Hegemann-Grundschule
- Friedrich-Harkort-Grundschule
- Geweke-Grundschule
- Janusz-Korczak-Grundschule

Aufgrund der Bedarfslage wurde die Bildungsmediation in Anlehnung an das Landesprogramm auch an folgenden weiterführenden Schulen etabliert:

- Hauptschule Ernst-Eversbusch
- Sekundarschule Liselotte-Funcke
- Sekundarschule Altenhagen

Die Arbeit an den Schulen wird im Tandem durchgeführt. Das bedeutet, dass die Bildungsmediatorinnen mit einer festen schulischen Lehrkraft kooperieren, die für diese Tätigkeit im Programm eine Unterrichtsentlastung im Rahmen der vom Land zur Verfügung gestellten Stellen bekommt. Dieser Ansatz ermöglicht die Einbindung der Mediatorinnen in die multiprofessionellen Teams. Neben der schulischen Tandemperson (Lehrkraft) ist auch die Schulsozialarbeiterin bzw. der Schulsozialarbeiter ein wichtiger Kooperationspartner.

Die Aufgaben der Bildungsmediatorinnen sind vielfältig und der Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich. Zum einen begleiten sie den Unterricht und übersetzen für die neuzugewanderten Kinder, zum anderen helfen sie deren Familien dabei, den Schulalltag zu bewältigen und stehen ihnen bei Fragen zur Verfügung. Sie vermitteln bei Konflikten an den Schulen, unterstützen bei Hausbesuchen und sind mit ihrer Expertise eine große Hilfe bei Elterngesprächen und Elternsprechtagen.

Im Frühjahr 2024 wurde die bisherige Umsetzung des Programms evaluiert. Alle o.g. Schulen haben an der Befragung teilgenommen. Insgesamt werden 643 Schülerinnen und



Schüler aus Rumänien und Bulgarien durch die Bildungsmediatorinnen unterstützt. Diese Unterstützung können alle Schülerinnen und Schüler in Anspruch nehmen. Mit Stand vom Frühjahr 2024 werden monatlich circa 20 vereinbarte Elterngespräche zusammen mit Lehrkräften oder der Schulleitung geführt. Zusätzlich führen die Bildungsmediatorinnen weitere Gespräche und Telefonate mit den Eltern.

Die Schulen berichten, dass die Schulabwesenheit von Schülerinnen und Schülern rückläufig ist und der Kontakt zu den Familien mit Roma-Hintergrund sich verbessert hat. Die Eltern nehmen nun schneller als bisher am Schulleben teil, weil sie das System Schule und die Abläufe besser nachvollziehen können. Die Bildungsmediation wird von allen Beteiligten als große Unterstützung und Brücke zwischen Eltern, Lehrern und Schule empfunden. Bei allen teilnehmenden Schulen besteht der ausdrückliche Wunsch, die Bildungsmediation nachhaltig zu etablieren und das Angebot bzw. die Unterstützung auszuweiten.

Rucksack Schule

Das Programm „Rucksack Schule NRW“ unterstützt Kinder im ersten bis zum vierten Schuljahr und ihre Eltern an den besuchten Grundschulen.

Grundschulen erhalten mit Rucksack Schule ein Angebot zur diversitätsbewussten Unterrichts- und Schulentwicklung, das auf Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt, Mehrsprachigkeit, Ressourcen und Kompetenzen beruht und idealerweise im Schulprogramm integriert wird.

Im Programm Rucksack Schule werden Unterrichtsinhalte sprachsensibel für Kinder und ihre Eltern in der deutschen Bildungssprache und in den jeweiligen Familiensprachen zeitlich und inhaltlich koordiniert und im Rahmen des Klassenunterrichts, des Herkunftssprachlichen Unterrichts und der Elterngruppe vermittelt. Die Familien werden als Experten für die Erziehung ihrer Kinder sowie für das Erlernen der Herkunfts-/ Familiensprachen angesprochen. Sie treffen sich in der Regel wöchentlich und werden durch Elternbegleitungen angeleitet, die speziell dafür geschult sind. Die Aufgaben der Elternbegleitungen sind vielfältig und abwechslungsreich: sie leiten die Gruppen an, bereiten die wöchentlichen Treffen vor und nach, sie unterstützen die Familien bei Übersetzungen und bei schulischen Angelegenheiten, vermitteln bei Konflikten, machen auf Angebote im Sozialraum aufmerksam und stehen den Familien bei sämtlichen Fragen zur Verfügung. Des Weiteren nehmen sie an regelmäßig stattfindenden Reflexionstreffen mit dem Kommunalen Integrationszentrum teil, besuchen Fortbildungen und Fachtage.

Unterstützt wird die Arbeit mit den Eltern durch Rucksack Schule Materialien, die an den Unterrichtsinhalten anknüpfen und Anregungen für täglich wechselnde Aktivitäten mit den Kindern geben. Schule und Eltern vernetzen dabei ihre Arbeit und gehen eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ein, die das Potential aller Beteiligten zusammenführt und die diversitätsorientierte Öffnung der Schule unterstützt.

Aufgrund der Tatsache, dass ein erhöhter Migrationsanteil in der Stadt Hagen besteht und zudem weiterhin die Zuwanderungen steigen, gilt es die Zielgruppe bei der Integration zu fördern. Rucksack Schule ist hierbei, durch Einbindung des Herkunftssprachen- und



Sachunterrichts und unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit, ein wichtiger Bestandteil für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler in Hagen. Eine gelungene Bildungsbiografie von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gelingt somit schneller.

Aktuell sind drei Rucksack Schule Gruppen an folgenden Standorten installiert:

- Goldbergschule
- Funcke parkschule
- Heideschule

Insgesamt profitieren aktuell 31 Familien von dem Sprach- und Familienbildungsprogramm.

Die Förderung des Programmes erfolgt fortan durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die maximale Fördersumme pro Kl im gesamten Förderjahr beträgt 10.256,41 €.

Eine Gruppe kostet ca. 2.527,50 € im Jahr. Bei drei Gruppen ergibt sich eine Summe in Höhe von 7.582,50 €. Hieraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von 2.673,91 €, womit sich eine weitere Gruppe finanzieren ließe, die sich aktuell in der Prüfung befindet. Zudem wird geprüft, ob das Startchancen Programm es ermöglicht, weitere Gruppen in der 1. Kohorte der Grundschulen zu installieren und über das Programm zu finanzieren. Hier fehlen aktuell jedoch nötige Information zu dem Programm.

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Amt/Eigenbetrieb:

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
